

2025

Umwelt- erklärung

Inhalt

Ökonomie – unser Familienunternehmen

+	03	Unternehmen und Standorte
---	----	---------------------------

Ökologie – unsere Umweltverantwortung

+	06	Umweltverantwortung
+	08	Umweltorganisation
+	09	Unternehmensgrundsätze
+	12	Umweltaspekte
+	17	Umweltleistungen
+	26	Umweltkennzahlen
+	28	Umweltziele
+	32	Glossar und Impressum



Unser Unternehmen. Unsere Verantwortung.

**Als Familienunternehmen in
fünfter Generation verbinden
wir langfristige Unternehmens-
planung mit industrieller
Fertigungskompetenz.**



Zukunft mit messbaren Umweltzielen gestalten

Umweltleistung seit drei Jahrzehnten – Bischof+Klein dokumentiert und verbessert seine Umweltleistung seit 1996 im Rahmen des europäischen Umweltmanagementsystems EMAS (Registriernummer DE-156-00009). Unser Familienunternehmen ist Spezialist für flexible Kunststoffverpackungen und technische Folien. Bischof+Klein entwickelt qualitativ hochwertige Produkte: von der hauchdünnen Portionsverpackung über schützende Großverpackungen für den Konsum- und Industriebereich bis hin zur komplexen Spezialfolie für technische Anwendungen. Uns ist bewusst, dass Scope-3-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette einen wesentlichen Anteil der Gesamtemissionen darstellen. Deshalb arbeiten wir gezielt und kontinuierlich daran, auch diese Klimaauswirkungen messbar zu reduzieren.

Die Bischof+Klein SE & Co. KG verfügt über Produktionsstandorte in Lengerich und Konzell. Die für beide Standorte tätigen Zentralbereiche zählen zur Bischof+Klein Holding SE & Co. KG. In Frankreich, Großbritannien und Polen befinden sich weitere Bischof+Klein Produktionsstandorte.

Die Unternehmens-Gruppe beschäftigt insgesamt rund 2.800 Mitarbeiter und liefert auf der Basis eines starken internationalen Vertriebsnetzwerks an Handel und Industrie weltweit. Bischof+Klein befindet sich vollständig im Eigentum der Gründerfamilien. Im Berichtsjahr 2025 gab es keine Veränderungen der Unternehmensform.

Mitarbeiterzahlen 2025

LENGERICH *

1.378  Personen

KONZELL *

741  Personen

TOCHTERGESELLSCHAFTEN *

642  Personen

Standort Lengerich



Das Bischof+Klein Werksgelände liegt am südlichen Stadtrand von Lengerich im Gewerbegebiet Lohesch und grenzt in westlicher Richtung an ein Wohngebiet. Die nahe gelegenen Autobahnen A1 und A30 sorgen für eine gute Fernverkehrsanbindung. Alle Waren werden ausnahmslos über das Gewerbegebiet und den Südring, den Zubringer zu den Autobahnen, an- und ausgeliefert. Die Naturschutzgebiete „Intruper Berg“ und „Lengericher Osning“ befinden sich beide in der näheren Umgebung des Werks; rund 1,3 km in westlicher Richtung liegt ein Trinkwasserschutzgebiet.



Hauptproduktion

Industrieverpackungen für:

-  Agro + Garten
-  Bau
-  Chemie + Petrochemie
-  Haus + Wohnen
-  Lebensmittel

Konsumverpackungen für:

-  Hygiene + Pflege
-  Lebensmittel
-  Tierbedarf
-  Wasch- + Reinigungsmittel

Specials:

-  Pharma + Medizin
-  Metall- + Kunststoffoberflächen
-  Haus + Wohnen
-  Tapes + Liner

Standort Konzell



Das Bischof+Klein Zweigwerk in Konzell (Landkreis Straubing-Bogen) befindet sich nordöstlich vom Ortskern in einem Industriegebiet mit benachbarten, ländlich geprägten Siedlungen. Der gesamte Waren- und Geschäftsverkehr erfolgt über die Autobahn A3 und von Straubing über die Bundesstraße B20. Konzell gehört zum Naturpark Bayerischer Wald, der in östlicher Richtung an das Naturschutzgebiet „Nationalpark Bayerischer Wald“ angrenzt.



Hauptproduktion

Industrieverpackungen für:

-  Chemie + Petrochemie

Konsumverpackungen für:

-  Hygiene + Pflege
-  Lebensmittel
-  Tierbedarf
-  Wasch- + Reinigungsmittel

Unser Umweltansatz

Wir erfassen, bewerten
und reduzieren unsere
Umweltauswirkungen
Jahr für Jahr.



Umwelt systematisch schützen

Aktiver und systematischer Umweltschutz ist seit 1985 zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Unsere Umweltpolitik zielt darauf, Energie-, Rohstoff- und Emissionsmanagement kontinuierlich zu verbessern. Hohe Investitionen in moderne Technik – etwa in der Abluftreinigung und Energieeffizienz – bilden die Basis dafür.

Vor 30 Jahren, im Jahr 1995, wurde in Deutschland das Umweltauditgesetz erlassen, um die Grundlagen für EMAS zu schaffen. EMAS ist die EU-Verordnung über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung, die 1993 in Kraft trat. Bischof+Klein ist von Beginn an dabei und lässt seine Umweltleistung im Rahmen des EMAS-Systems jährlich überprüfen.

Das Umweltmanagementsystem, das Bischof+Klein zu diesem Zweck am Standort Lengerich eingeführt hat, wurde erstmalig 1996 erfolgreich von einem unabhängigen Gutachter geprüft. Am Standort Konzell erfolgte 1999 die erstmalige EMAS-Auditierung. Im Jahr 2002 wurde das betriebliche Umweltmanagementsystem um den Bereich Arbeitssicherheit erweitert. Veränderte Vorgaben im Umweltbereich erfordern eine ständige und systematische Analyse der Anforderungen an den Unternehmensbetrieb und deren Umsetzung in konkrete, bindende Verpflichtungen.

Zu den wesentlichen rechtlichen Bestimmungen, die für die beiden Standorte von Bischof+Klein maßgeblich sind, gehören insbesondere:

- + das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) einschließlich der zugehörigen Verordnungen (z. B. TA Luft, „VOC-Verordnung“),
- + das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) sowie die relevanten abfallrechtlichen Verordnungen (z. B. Gewerbeabfallverordnung),
- + das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) einschließlich der landesrechtlichen Wasservorschriften und der AwSV,
- + das Chemikalienrecht, insbesondere die REACH- und CLP-Verordnung,
- + weitere standort- und tätigkeitsbezogene Genehmigungen und behördliche Auflagen.

Darüber hinaus ist bei der Gestaltung und Herstellung unserer Produkte die Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) zu berücksichtigen. Sie legt unter anderem Anforderungen an die Minimierung von Verpackungen, deren Recyclingfähigkeit sowie den Einsatz von Rezyklaten fest.

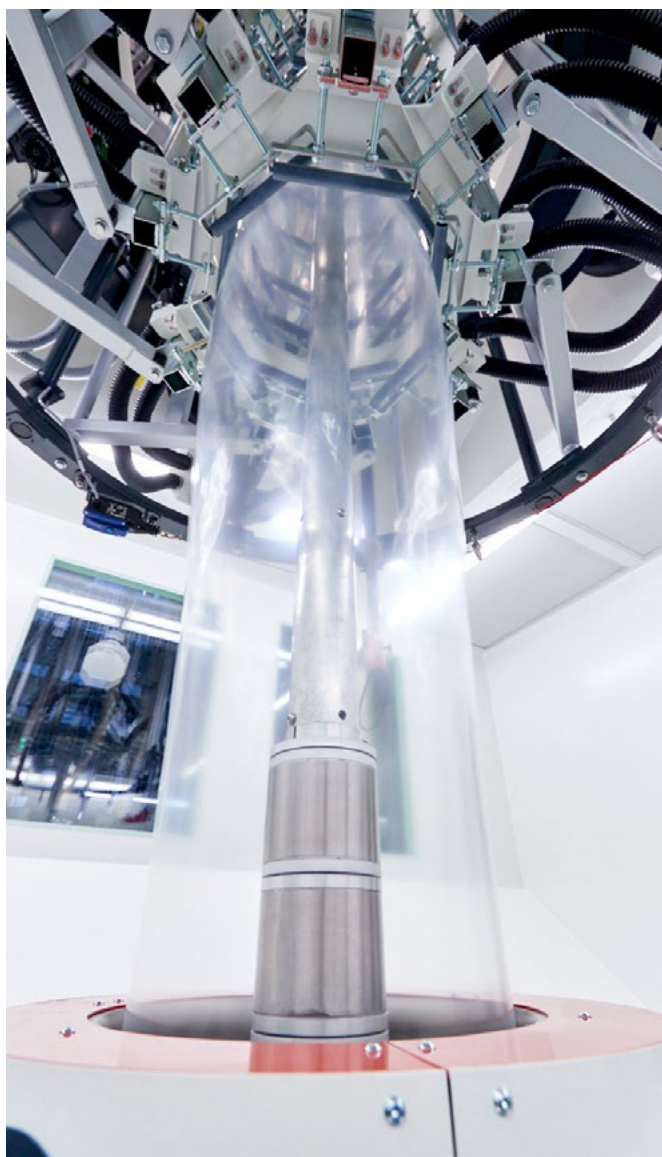
Im Jahr 2025 wurden die relevanten rechtlichen Anforderungen an beiden Standorten von Bischof+Klein vollständig eingehalten.



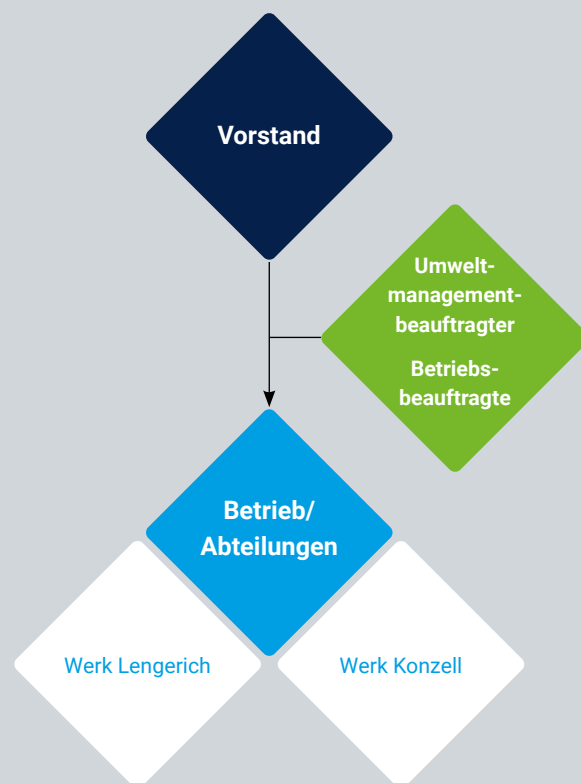
Unser Leitbild: Umweltaspekte systematisch in Planung und Betrieb einbeziehen.

Neben einer vollständigen Prozessdokumentation umfasst das Bischof+Klein Umweltmanagementsystem auch die Definition von Verantwortlichkeiten und Kontrollmechanismen auf Abteilungs- und Unternehmensebene. Die EMAS-Novellen 2017 und 2018 führten erneut zum gezielten Ausbau des Umweltmanagements – fokussiert auf vier Bereiche, die der Wesentlichkeitsbetrachtung für umweltrelevante Themen zugrunde liegen:

- + Auswirkungen, die das Umfeld des Unternehmens auf dessen Erfolg haben kann (Kontext der Organisation, s. auch Glossar, Seite 31)
- + Erwartungen und Erfordernisse, die von Stakeholdern an das Unternehmen herangetragen werden
- + Betrachtung von Umweltauswirkungen, die vor- oder nachgelagerte Abschnitte des Lebensweges der Bischof+Klein Produkte haben
- + Bewertung der Chancen und Risiken



Bischof+Klein Umweltorganisation



Verantwortlichkeiten und Koordination im Umweltmanagement

Zuständig für das Umweltmanagementsystem und verantwortlich für seine Wirksamkeit ist der Vorstand von Bischof+Klein. Er stellt die notwendigen Mittel bereit und benennt den Umweltmanagementbeauftragten, der direkt dem Vorstand berichtet. Dieser berät gemeinsam mit den Umweltbeauftragten und Fachkräften für Arbeitssicherheit den Vorstand, die Betriebsbereiche und die Fachabteilungen in Umwelt- und Sicherheitsfragen. Der Umweltmanagementbeauftragte nimmt am Meeting der operativen Führungskräfte teil. Umweltrelevante Themen werden dort monatlich mit den Werkleitern und den Leitern von Logistik und Qualitätssicherung diskutiert und bewertet.

Im Managementreview erfolgt zudem einmal jährlich eine systematische Bewertung der Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems und der Umweltleistung durch den Vorstand.

Unsere Grundsätze zu Sicherheit, Qualität und Umweltverantwortung

Die integrierte Managementpolitik fasst unsere Grundsätze zu Arbeitssicherheit, Qualität und Umweltverantwortung zusammen. Sie gilt gruppenübergreifend für alle Standorte und bildet die Grundlage für die Ableitung konkreter Ziele.

Integrierte Managementpolitik der Bischof+Klein Gruppe

Die Bischof+Klein Gruppe entwickelt und produziert an ihren Standorten in Deutschland, Polen, Frankreich und dem Vereinigten Königreich leistungsfähige und nachhaltige Lösungen für ihre Kunden. Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit sowie Qualität, Umweltverantwortung sind integrale Bestandteile unserer Unternehmensstrategie und unserer operativen Exzellenz. Diese Politik gilt für alle Standorte, Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen der Gruppe und bildet den verbindlichen Rahmen für die Festlegung und Bewertung unserer Ziele.



Wir verpflichten uns gruppenweit im Rahmen unserer wirtschaftlichen Aktivitäten:

- + zur Einhaltung aller anwendbaren gesetzlichen und sonstigen bindenden Verpflichtungen
- + zur kontinuierlichen Verbesserung der Wirksamkeit unserer integrierten Managementsysteme
- + zur Einhaltung der Anforderungen anerkannter Standards zur Produkt- und Lebensmittelsicherheit, insbesondere BRCGS Packaging Materials, sofern anwendbar
- + zur Einhaltung unseres Code of Conduct sowie anerkannter Standards in den Bereichen Ethik, Integrität und verantwortungsvolles Handeln (z. B. SMETA)
- + zur Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen zur Umsetzung dieser Politik
- + zur systematischen Berücksichtigung klimarelevanter Risiken und Chancen im Rahmen der Analyse des Kontextes der Organisation sowie bei der Bewertung der Anforderungen interessierter Parteien.



Wir verpflichten uns zur systematischen Berücksichtigung klimarelevanter Risiken und Chancen.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden haben höchste Priorität und sind ein wesentlicher Beitrag zum Unternehmenserfolg. Wir schützen und fördern die Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden, indem wir gesetzliche Anforderungen konsequent einhalten und darüber hinaus unsere Arbeitsplätze durch eigene Erfahrungen und kontinuierliche Verbesserungen sicher und gesundheitsgerecht gestalten.



Wir verpflichten uns:

- + sichere und gesundheitsgerechte Arbeitsbedingungen bereitzustellen
- + Gefährdungen zu beseitigen und Risiken systematisch zu minimieren
- + arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen zu verhindern
- + Mitarbeitende zu konsultieren und aktiv in Sicherheitsprozesse einzubinden
- + eine offene und präventive Sicherheitskultur zu fördern

Unser Ziel ist eine nachhaltige Null-Unfall-Kultur.

Qualität

Unser Anspruch ist es, die Erwartungen unserer Kunden dauerhaft zu erfüllen und zu übertreffen.

Wir stellen sicher:

- + stabile und beherrschte Prozesse auf Basis risikobasierenden Denkens
- + systematische Fehlervermeidung und nachhaltige Ursachenbeseitigung
- + termingerechte und spezifikationskonforme Lieferung
- + kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Organisation



Produktsicherheit, Hygiene und die Anforderungen aus BRCGS Packaging Materials sind integraler Bestandteil unseres Qualitätsmanagements und unserer Unternehmenskultur.

Hygiene, Produktsicherheit sowie die Anforderungen der GMP-CleanFlex®-Systematik sind fest in unseren Prozessen verankert und werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Qualität verstehen wir als Führungsaufgabe und als Verantwortung jedes Mitarbeitenden.

Umwelt

Wir übernehmen Verantwortung für die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Klima. Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz sind für Bischof+Klein keine Gegensätze, sondern ergänzen und verstärken sich gegenseitig.

Wir sind überzeugt, dass herausragende Leistungen im Umweltschutz langfristig unsere Chancen im Wettbewerb verbessern. Bei freiwilligen Leistungen im Bereich des Umweltschutzes setzen wir vor allem auf Maßnahmen, die auch wirtschaftlich sinnvoll sind oder die besonders positive Auswirkungen auf den Schutz der Ressourcen haben.



Wir verpflichten uns:

- + zum Schutz der Umwelt einschließlich der Vermeidung von Umweltbelastungen
- + zur effizienten Nutzung von Energie, Rohstoffen und Wasser
- + zur Reduzierung von Emissionen, Abfällen und sonstigen Umweltauswirkungen
- + zur Berücksichtigung klimabezogener Auswirkungen entlang unserer Wertschöpfung
- + zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umwelt- und Klimaleistung

Umwelt- und klimarelevante Aspekte werden regelmäßig bewertet und in operative sowie strategische Entscheidungen integriert. Das gilt sowohl für den Normalbetrieb als auch für Notfallsituationen, für die wir besondere Vorkehrungen treffen.

Verantwortung, Umsetzung und Kommunikation

Die Gruppen-Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für diese Unternehmenspolitik und stellt die notwendigen Ressourcen bereit.



Die Standortleitungen sind verantwortlich für:

- + die Umsetzung dieser Politik
- + die Ableitung standortspezifischer Zielwerte
- + die Integration in operative Programme
- + die regelmäßige Leistungsüberwachung und Berichterstattung

Führungskräfte sind verpflichtet, diese Grundsätze aktiv vorzuleben. Alle Mitarbeitenden sind angehalten, durch regelkonformes Verhalten, Meldung von Abweichungen und aktive Beteiligung zur kontinuierlichen Verbesserung beizutragen.

Alles im Blick

Die Umweltaspekte am Lebensweg unserer Produkte

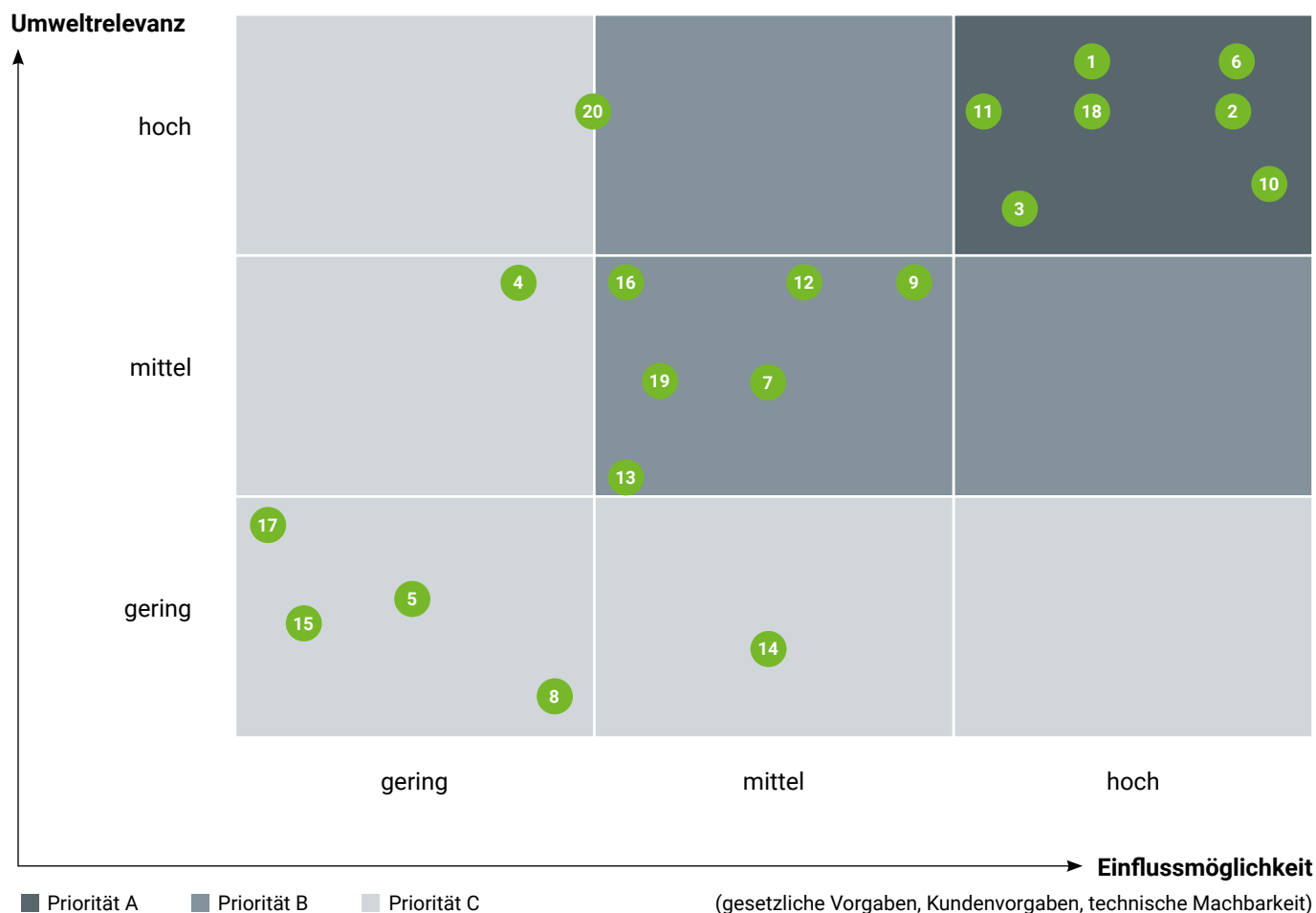
Wie wirken sich unsere Unternehmensprozesse auf die Umwelt aus? Im Rahmen der EMAS-Vorgaben ist der Weg zur Beantwortung dieser Frage klar vorstrukturiert:

- + Beschreibung aller relevanten direkten und indirekten Umweltaspekte, die zu bedeutenden Umweltauswirkungen führen
- + Beschreibung des Vorgehens bei der Definition der Bedeutung der Umweltaspekte
- + Erklärung, welche Auswirkungen die beschriebenen Umweltaspekte haben

Um diese Vorgaben zu erfüllen, hat der Bischof+Klein Umweltmanagementbeauftragte gemeinsam mit den Umweltbeauftragten der Standorte Lengerich und Konzell sowie dem zuständigen Vorstand eine umfassende Analyse vorgenommen. Im Mittelpunkt stand dabei die Betrachtung aller direkten und indirekten Umweltaspekte entlang des Lebensweges unserer Produkte. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die Aktivitäten und Maßnahmen im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems. Die hohe Bedeutung produktbezogener Auswirkungen nimmt seit der Neubewertung im Jahr 2019 anhaltend zu.



Ermittlung und Bewertung der Umweltaspekte



- 1 Recyclingfähigkeit Bischof+Klein Produkte
- 2 Rohstoffe – fossil
- 3 Rohstoffe – Rezyklate
- 4 Rohstoffe – erneuerbar
- 5 Hilfsstoffe
- 6 Energie – Strom/Gas/Öl
- 7 Wasser
- 8 Abwasser
- 9 Abfälle – gefährlich/nicht gefährlich
- 10 Risiko von (Umwelt-)Notfällen
- 11 Emissionen – Schadstoffe

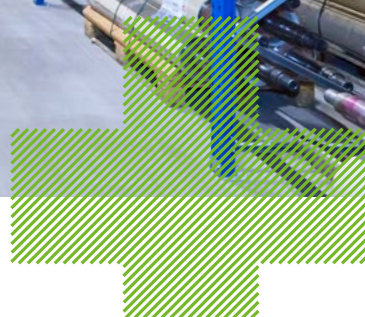
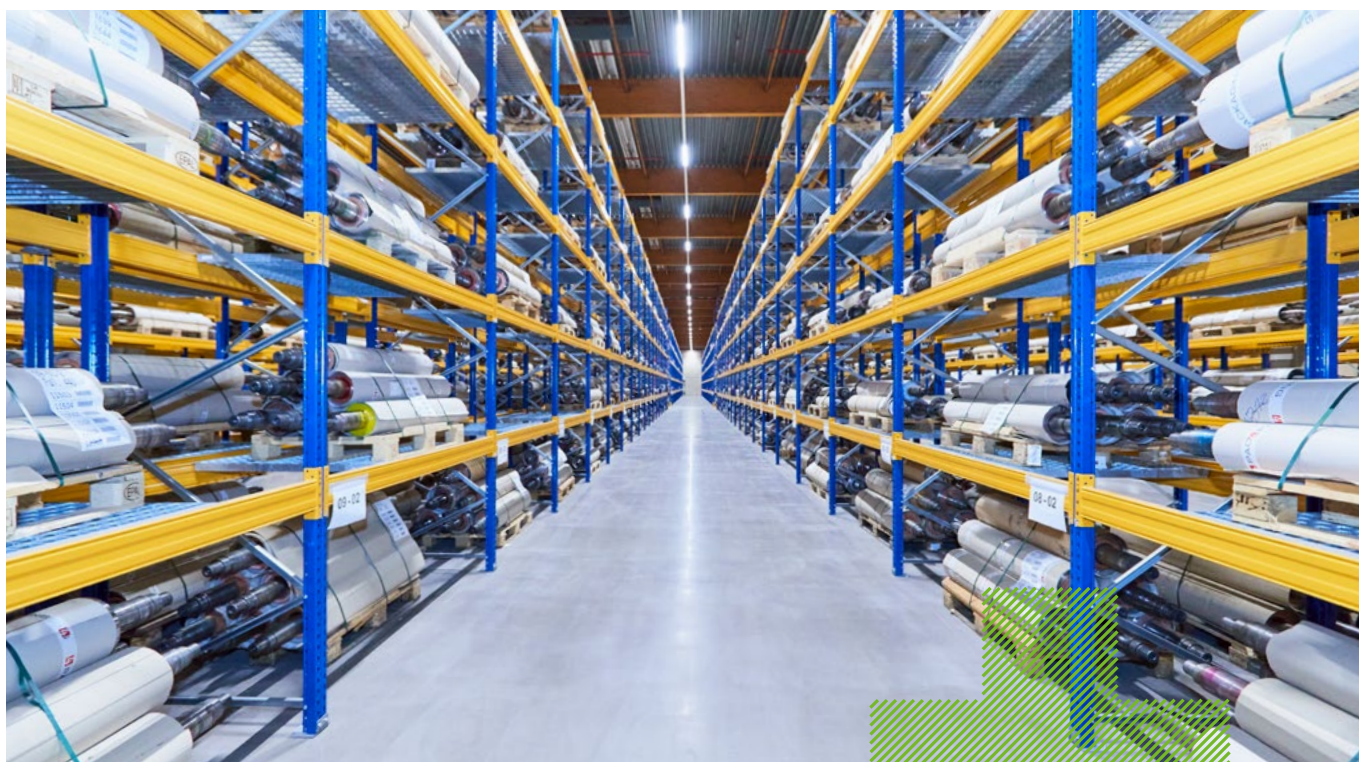
- 12 Emissionen – Schall
- 13 Emissionen – Geruch
- 14 Erschütterung
- 15 Strahlung
- 16 Transport/Verkehr
- 17 Auswirkungen auf Biodiversität
- 18 produktbezogene Auswirkungen*
- 19 Auswirkungen/Verhalten von Dienstleistern/
Fremdfirmen (z. B. Wartung, Reparatur,
Neu- und Umbaumaßnahmen)
- 20 Recycling zur Rohstofferzeugung

* Unter produktbezogenen Auswirkungen werden verstanden: Umweltauswirkungen durch Füllgutverluste, Verwertungsfähigkeit der entleerten Verpackung, Umweltverschmutzung durch unsachgemäße Entsorgung von Verpackungsabfällen (Marine Litter) etc.

Umweltaspekte*

Prozess	Beschreibung	Bedeutung
Produktentwicklung und -design (indirekt) 	Die Entwicklungsabteilungen gestalten z. T. in enger Abstimmung mit Kunden das Produktdesign, um das Füllgut zuverlässig zu schützen. Geeignete Rohstoffe werden in enger Abstimmung mit den Lieferanten auf Laboranlagen, Bischof+Klein Produktionsanlagen sowie Kundenanlagen (z. B. Abfüllanlagen) getestet.	Recyclingfähigkeit, fossile Rohstoffe, Rezyklate, Energie, Abfall, produktbezogene Auswirkungen
Rohstoffbeschaffung (indirekt) 	Die zentrale Einkaufsabteilung beschafft Rohstoffe in Abstimmung mit den Vertriebs-, Entwicklungs- und Produktionsabteilungen. Hauptrohstoffe sind Polyolefine, produziert aus Rohölbestandteilen.	Fossile Rohstoffe, Rezyklate, Transport/Verkehr
Extrusion – Folienherstellung 	Kunststoffgranulate werden in einem elektrisch beheizten Extruder geschmolzen und homogenisiert. Nach dem Austreten aus der Düse erstarrt der Kunststoff auf wassergekühlten Walzen bzw. durch Luftkühlung. Die Schmelze kann über Ringdüsen als Schlauch ausgeblasen (Blasfolienextrusion) oder über Breitschlitzdüsen als Flachbahn ausgegossen werden (Gießfolienextrusion – nur Lengerich).	Rezyklate, fossile Rohstoffe, Energie, Schallemissionen
Tief- und Flexodruck 	Bedrucken von Papier oder Kunststoff mit bis zu zehn lösemittelhaltigen bzw. wasserbasierten Farben im Tiefdruck (nur Lengerich) oder Flexodruck. Die Energie zum Trocknen der Farben wird über ein Thermalöl bereitgestellt, das vorrangig über Wärmerückgewinnung oder – wenn noch weitere Energie benötigt wird – über gas- oder ölbefeuerte Heizkessel erhitzt wird. Alle Druckmaschinen sind genehmigungspflichtig nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG).	Fossile Rohstoffe, Energie, Emissionen, Abfälle, Risiko von (Umwelt-)Notfällen
Kaschieren/ Beschichten – Herstellen von Verbundfolien/Oberflächenschutzfolien 	Vollflächiges Verbinden von Materialbahnen, je nach Verwendungszweck mit lösemittelhaltigen, lösemittelfreien oder wasserbasierten Klebstoffen (Klebstoffkaschierung) oder Kunststoffschmelze (Extrusionsbeschichtung – nur Lengerich) zu Verbundfolien. Die Klebe- oder Oberflächenschutzfolien entstehen durch den vollflächigen Auftrag eines lösemittelhaltigen oder wasserbasierten Klebstoffs auf einer Kunststofffolie. Kaschier- und Beschichtungsanlagen unterliegen der Genehmigungspflicht nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG).	Fossile Rohstoffe, Energie, Emissionen, Abfälle, Risiko von (Umwelt-)Notfällen

Prozess	Beschreibung	Bedeutung
Konfektion 	Mono- und Verbundfolienrollen werden durch Schneiden oder Sägen an die Kundenanforderungen angepasst oder zu ein- oder mehrlagigen Säcken und Beuteltypen verarbeitet. Spezielle Maschinen formen die Materialbahnen durch Siegeln, Schweißen, Lasern oder Kleben zu Verpackungen.	Abfälle, Energie
Lager 	Rohstoffe, Halb- und Fertigwaren werden an den Standorten in verschiedenen Lagern aufbewahrt. Lösemittelhaltige Rohstoffe und andere Gefahrstoffe bzw. gefährliche Abfälle lagern in speziell geschützten Bereichen oder Tankanlagen. Zusätzlich befinden sich in Lengerich und Konzell Lagerbehälter für Flüssiggas.	Risiko von (Umwelt-) Notfällen
Abluftreinigung 	Thermisch-regenerative Oxidationsanlagen reinigen die lösemittelhaltige Abluft aus den Trocknungsprozessen. In Konzell sorgt ein Aufkonzentrationsrad (Duplex-Anlage) für konstante und optimierte Verbrennungsbedingungen in der Abluftreinigung. Die frei werdende Energie wird an beiden Standorten teilweise ausgekoppelt und zur Heizung des Thermalöls bzw. zur Gebäudeheizung verwendet. Es gelten die Emissionsgrenzwerte der zugrunde liegenden Genehmigungen, die messtechnisch überwacht werden.	Emissionen, Energie



Prozess	Beschreibung	Bedeutung
Recyclinganlage 	Herstellen von Rezyklaten aus Monofolienresten (nur Lengerich)	Energie
Zentrale Versorgungseinrichtungen 	Bischof+Klein betreibt in Lengerich gas- und ölbefeuerte, in Konzell ölbefeuerte Heizungsanlagen, je eine zentrale Druckluftherzeugung sowie Kühlkreisläufe und Befeuchtungssysteme für Maschinen und Hallenbereiche.	Energie, Wasser, Schallemissionen
Transporte/Verkehr (indirekt) 	Dienstleister liefern in der Regel Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe an den Standorten mit Lkw an. Sie nutzen dafür eigens definierte Zufahrten abseits der Wohnbebauung. Für interne Transporte zwischen den Produktionsstufen setzt Bischof+Klein Flurförderzeuge mit Gas- oder Elektromotor ein. Am Standort Lengerich sind zusätzlich Lkw im Einsatz. Die Warenauslieferung erledigen ausschließlich Speditionsdienstleister. Mitarbeiter nutzen für den Weg zur Arbeit aufgrund der schwachen Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr hauptsächlich den Pkw oder – sofern es die Entfernung zulässt – das Fahrrad. Für Dienstreisen stehen Firmen-Pkw zur Verfügung. Die Nutzung des ÖPNV hat hier gemäß den internen Regelungen Vorrang.	Energie, Emissionen
Einsatz von Fremdleistungen (indirekt) 	Fremdfirmen und -handwerker leisten Wartungs-, Instandhaltungs- und Bauarbeiten. Deren Mitarbeiter werden vor Arbeitsbeginn auf Gefährdungspotenziale und Sicherungsmaßnahmen hingewiesen und bestätigen die Aufklärung durch ihre Unterschrift. Bischof+Klein erwartet – vertraglich fixiert – von den Auftragnehmern gut ausgebildetes und geschultes Personal.	Auswirkungen von Fremdleistungen
Verwertung/Entsorgung der Produkte nach Nutzung (indirekt) 	Nachdem der Endnutzer sie verwendet hat, werden Bischof+Klein Verpackungen in Deutschland größtenteils, in Europa häufig über Rücknahme- und Verwertungssysteme (z. B. duale Systeme) einer stofflichen oder energetischen Verwertung zugeführt. In einigen europäischen Ländern und außerhalb Europas gelangen Verpackungsabfälle oft auf Deponien.	Recycling, produktbezogene Auswirkungen



Dieser Teil gehört zur
Bischof+Klein SE & Co. KG.



Dieser Teil gehört zur
Bischof+Klein Holding SE & Co. KG.

* Die Produktionsprozesse zur Herstellung der Verpackungen und Folien sind standortübergreifend beschrieben für die Bischof+Klein SE & Co. KG an den Standorten Lengerich und Konzell und für die Bischof+Klein Holding SE & Co. KG (Verwaltungs- und Zentralbereiche).



Unsere Umweltleistungen

Wir optimieren Prozesse
und Produkte, belegt
durch Kennzahlen und
Zertifizierungen.



Umweltleistungen, die Lösungswege aufzeigen

Als Produzent von Kunststoffverpackungen und technischen Folien setzen wir unsere Verantwortung in konkrete Maßnahmen um, sowohl auf Produkt- als auch auf Prozessebene. Die folgenden Beispiele dokumentieren den Stand unserer Arbeit.



Die weltweite Belastung der Umwelt durch nicht fachgerecht entsorgte Abfälle hat in den letzten Jahren vermehrt öffentliche Aufmerksamkeit erhalten. In den Meeren und auf dem Land sorgen wachsende Abfallmengen aus Materialien wie Glas, Metall, Papier, Kunststoff oder Verbundstoff für Probleme. Durch ihre Verwendung in Kosmetika oder durch Reifenabrieb gelangen außerdem große Mengen an Mikrokunststoffen in die Umwelt und im zweiten Schritt in die Nahrungskette.

Kunststoffverpackungen sind ebenfalls ein Teil des weltweiten Abfallproblems. Als Hersteller arbeiten wir daran, unseren Beitrag zu diesem Problem zu verringern durch recyclingfähigere Produktgestaltung und effizientere Prozesse.

Unsere Umweltleistungen bewerten wir nach den Kategorien „Produktverantwortung“ und „Energie und Emissionen“ sowie nach den weiteren Aspekten Wasserverbrauch, Schallschutz, Verkehr sowie Notfallvorsorge. Aufgeteilt in die Bereiche „Produkte“ und „Prozesse“, werden sie im Folgenden dargestellt.



Umweltleistungen im Produktbereich

Produktverantwortung: Materialeinsatz und Recyclingfähigkeit

Verpackungsdesign und Recyclingfähigkeit: Entwicklungen bei Bischof+Klein

Recycling von Kunststoffverpackungen in Deutschland entwickelt sich weiter. 2024 wurden laut [sicherverpackt.de](https://www.sicherverpackt.de) rund 71 % der Kunststoffverpackungen aus der Wertstofftonne recycelt. Bei Verbundverpackungen und Getränkekartons bleibt die Trennbarkeit eine technische Herausforderung. Fehlwürfe in der Wertstofftonne, wie entzündliche Akkus, erschweren die Sortierung zusätzlich.

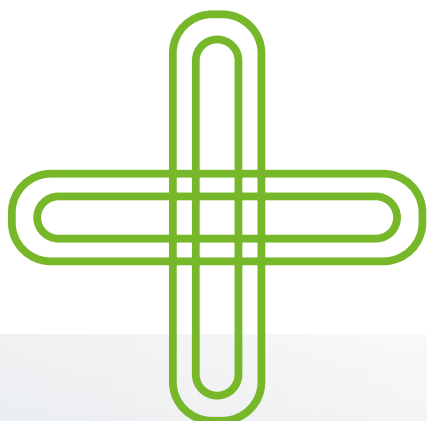
Bischof+Klein hat in mehreren Produktlinien die Materialstruktur in Richtung Monomaterialverbunde umgestellt.

Zwei prämierte Beispiele aus unserer Praxis:

U-Pack® für Tiernahrung (WorldStar Award, Packthefuture Award): Umstellung von PET-PE-Verbunden auf reine PE-Verbunde bei Erhalt der technischen Barriereigenschaften. Die Verpackung ist nach cyclos-HTP-Kriterien als recyclingfähig eingestuft.

Barrierefolie für Kaffee (WorldStar Award): Ersatz von Mehrfach-Materialverbunden durch Lamine aus PE bzw. PP. Die sortenreine Materialstruktur verbessert die Voraussetzungen für eine werkstoffliche Verwertung – die tatsächliche Recyclingquote hängt von der verfügbaren Sortierinfrastruktur ab.

Die EU-Verpackungsverordnung (PPWR) setzt ab 2030 verbindliche Anforderungen an die Recyclingfähigkeit von Verpackungen. Die beschriebenen Materialumstellungen zielen darauf ab, diese regulatorischen Vorgaben frühzeitig zu erfüllen.



WorldStar Packaging Award 2025 für Kaffee-Monomaterialverpackung

Bischof+Klein ist für eine Kunststoffverpackung im Kaffeesegment mit dem WorldStar Packaging Award 2025 ausgezeichnet worden. Der Preis der World Packaging Organisation (WPO) wurde in der Kategorie „Verpackungsmaterialien und Komponenten“ vergeben. CSO Erik Edelmann und Sales Area Manager Italy Andrea Staltari nahmen die Auszeichnung bei einer Veranstaltung in Mailand entgegen.

„Die Auszeichnung bestätigt die Arbeit unseres Entwicklungsteams an Monomaterial-Lösungen für anspruchsvolle Barriereanwendungen“, so Erik Edelmann.

Bischof+Klein ist ein etablierter Anbieter im deutschen Kaffeeverpackungsmarkt und stellt Folien für Anwendungsbereiche von Kaffee-Innenwicklern und Vacuumpaks über Ganze-Bohne-Verpackungen bis hin zu Pads und Cappuccino Sticks her. In den vergangenen Jahren hat das Unternehmen systematisch daran gearbeitet, nicht recyclingfähige Verbundstrukturen wie PET/ALU/PE oder PETmet/PE durch Monomaterial-Lamine aus PE oder PP zu ersetzen.

Die prämierte Verpackung ist ein Ergebnis dieser Entwicklung. Sie basiert auf einem Monomaterial-Verbund, der Produktschutz, Haltbarkeit und hohe Barriereigenschaften kombiniert. Eine zentrale Herausforderung bestand darin, das Aluminium durch eine recyclingfähige Barriere zu ersetzen. Bischof+Klein setzt hierfür alternative Barrieren ein, die im Langzeittest den Anforderungen der Füllgüter standhalten. Darüber hinaus wurden Polyester-Druckträgerfolien durch gereckte PE- oder PP-Folien und die Innenschichten durch niedrigsiegelnde PE- oder PP-Schichten ersetzt, um ein möglichst hohes Temperaturfenster zwischen Außen- und Innenschicht zu gewährleisten. Die Verbunde sind mit oder ohne Metallisierung erhältlich.



Die Monomaterial-Lamine erreichen nach dem Standard des Instituts cyclos-HTP eine Recyclingfähigkeitsbewertung von bis zu 95%. Die Störstoffe PET und Aluminium sind aus dem Verbund entfernt; die Druckfarben sind frei von Nitrocellulose und Ruß. Verbleibende Abwertungen entfallen auf Farben, Klebstoffe sowie gegebenenfalls EVOH und Peel-Additive. Die tatsächliche Verwertung hängt von der jeweils verfügbaren Sammel- und Sortierinfrastruktur ab.

Zusätzlich bietet Bischof+Klein die Möglichkeit, ISCC-PLUS-zertifiziertes Material – chemisch recycelt oder bio-circular – per Massebilanz in die Lamine einzusetzen. Beim Massebilanz-Ansatz wird der Rezyklatanteil rechnerisch über die gesamte Produktionsmenge zugeordnet; der physische Rezyklatgehalt der einzelnen Verpackung kann davon abweichen.

Der WorldStar Packaging Award wird jährlich von der WPO vergeben und zeichnet Verpackungslösungen aus, die sich in regionalen Wettbewerben bereits qualifiziert haben.

Bischof+Klein mit **Best Managed Companies Award 2025** ausgezeichnet

Bischof+Klein wurde 2025 mit dem Best Managed Companies Award ausgezeichnet. CEO Dr. Tobias Lührig (bis 30.6.2025) und CSO Erik Edelmann nahmen den Preis bei einer Veranstaltung in Frankfurt entgegen.

„Verpackung ist für uns mehr als eine Hülle — sie schützt Produkte, informiert Verbraucher und muss so konzipiert sein, dass sie in bestehende Verwertungssysteme passt. An der Weiterentwicklung unserer Lösungen arbeiten wir mit einem klaren strategischen Rahmen“, erklärte Dr. Tobias Lührig bei der Preisverleihung.

Der Best Managed Companies Award ist ein internationales Qualitätsprogramm für mittelständische Unternehmen, das in den 1990er-Jahren von Deloitte in Kanada initiiert wurde und heute in über 45 Ländern durchgeführt wird. Die unabhängige Jury bewertet Strategie, Governance, Mitarbeiterentwicklung und Innovation.



An der Weiterentwicklung unserer Lösungen arbeiten wir mit einem klaren strategischen Rahmen.

ISCC-Plus-Zertifizierung: Massenbilanzierung der Einsatzmaterialien

Bischof+Klein ist nach dem Standard ISCC Plus (International Sustainability and Carbon Certification) zertifiziert. ISCC Plus ist ein unabhängiges Zertifizierungssystem, das Anforderungen an die Rückverfolgbarkeit von Einsatzmaterialien auf Massenbilanzbasis definiert.

Beide Produktionsstandorte sind durch SGS zertifiziert: Lengerich (Zertifikat ISCC-PLUS-Cert-DE100-11658126) und Konzell (Zertifikat ICSS-PLUS-Cert-DE100-11659126), jeweils gültig bis Januar 2027.

Die Zertifizierung bescheinigt, dass Bischof+Klein die ISCC-Plus-Anforderungen an Dokumentation und Massenbilanzierung der eingesetzten Materialien erfüllt. Damit können zertifizierte Rohstoffe — etwa biobasierte oder recycelte Kunststoffe — entlang der Lieferkette dem Endprodukt rechnerisch zugeordnet werden.



Rezyklat statt Neuware – PCR-Anteile in Bischof+Klein Verpackungen

Rezyklateinsatz in der Verpackungsproduktion

An den beiden Standorten Lengerich und Konzell zeigt Bischof+Klein, wie der Einsatz von Post-Consumer-Rezyklaten in der Verpackungsproduktion gelingen kann. Unsere Werke setzen auf effiziente Prozesse, hochwertige Rezyklate und geprüfte Qualität.

Beide Produktionsstandorte sind durch PlastCert nach RecyClass für die Herstellung definierter Produkte mit zertifiziertem Rezyklatgehalt zertifiziert: Lengerich (Zertifikat RC442-BPK-08-26-PLS-KH) und Konzell (Zertifikat RC195-BPK-08-26-PLS-KH), jeweils gültig bis August 2026.

Am Standort Konzell fertigen wir bedruckte Beutel mit bis zu 70 % PCR-Anteil – bei gleichbleibender Funktionalität und Markenwirkung.

In Lengerich produzieren wir Oberflächenschutzfolien mit bis zu 40 % PCR-Anteil, die zuverlässigen Schutz mit einem reduzierten Primärrohstoffeinsatz verbinden.

So bietet Bischof+Klein seinen Kunden nachweisbare Fortschritte beim Einsatz von Rezyklaten – ein dokumentierter Schritt zum Einsatz von Post-Consumer-Rezyklaten in unserem Produktionssegment.



Umweltleistungen im Prozessbereich

Durch Rohstoffkreisläufe den Primärrohstoffeinsatz verringern

Rohstoffe sparsam einsetzen, Reststoffe möglichst wiederverwerten, Emissionen reduzieren, Energie einsparen: Nach diesen Grundsätzen gestalten wir unsere Produktionsprozesse.

In unseren Werken Lengerich und Konzell werden durch die Destillation von Farb- und Lösemittelabfällen Stoffkreisläufe geschlossen. Das gewonnene Lösemittel wird vorwiegend zur Maschinen- bzw. Teilereinigung verwendet. In Lengerich konnten im Berichtsjahr 4,3% (2024: 3,8%) und in Konzell 16,5% (2024: 19,4%) des Bedarfs mit zurückgewonnenem Lösemittel gedeckt werden. Darüber hinaus konnte in Lengerich durch die Eindüsung von zurückgewonnenem Lösemittel in die Abluftreinigungsanlage Erdgas eingespart werden.

Wir erfassen nicht gefährliche Produktionsabfälle getrennt in einem Sammelsystem mit 28 Materialgruppen, damit sie fachgerecht verwertet werden können. Diese kleinteilige Erfassung ermöglicht die hohe Verwertungsquote von 95,7% in Lengerich und 95,0% in Konzell. Teile der Produktionsabfälle aus Polyethylen werden am

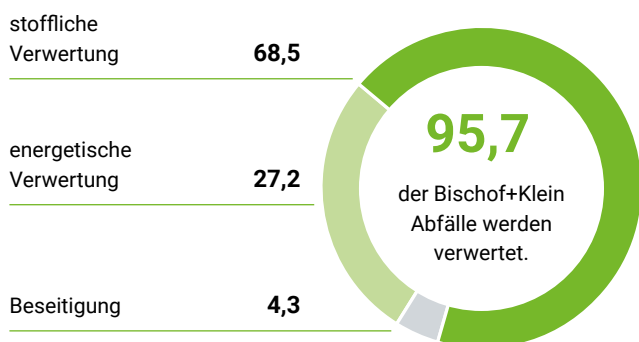


Erfassung der nicht gefährlichen Produktionsabfälle in einem Sammelsystem mit 28 Materialgruppen ermöglicht eine fachgerechte Verwertung

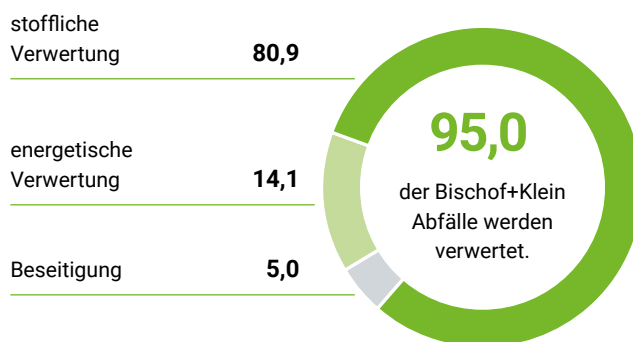
Standort Lengerich intern zu Rezyklat verarbeitet und auf dem Sekundär-Rohstoffmarkt verkauft oder in eigenen Produkten wiederverwendet. Gefährliche Abfälle geben wir gemäß den gesetzlichen Anforderungen ausschließlich an zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe ab. Die stoffliche Verwertungsquote lag im Berichtsjahr in Lengerich bei 68,5% (2024: 69,9%) und in Konzell bei 80,9% (2024: 84,6%).

Verwertung der Bischof+Klein Abfälle 2025

Werk Lengerich in %



Werk Konzell in %



Sauberkeit und Sorgfalt als Voraussetzung

Wir motivieren unsere Beschäftigten zur sorgfältigen Abfalltrennung und zur Vermeidung von Materialverlusten:

- + Teilnahme an der Verbandsinitiative „Null Granulatverlust“
- + Technische Maßnahmen, die verhindern, dass Granulat aus der Produktion in die Umwelt gelangt
- + Auch 2025 organisierte Bischof+Klein einen Clean-Up-Day: Auszubildende und Beschäftigte sammelten Abfälle im öffentlichen Raum rund um das Werksgelände. Erneut nahm das benachbarte Gymnasium teil. Schülerinnen und Schüler sammelten im Umfeld der Schule und auf den Verbindungswegen zu Bischof+Klein. Ergänzend hielt Bischof+Klein einen Vortrag über Vor- und Nachteile von Kunststoffverpackungen.

Vielfältige Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs

Die Senkung des Energieverbrauchs ist ein zentraler Hebel zur Reduzierung unserer Treibhausgasemissionen. Zentral bearbeitet durch die Energiebeauftragten der Standorte, unsere Energieteams und mit Unterstützung externer Dienstleister und Institutionen stehen nach wie vor

- + die Optimierung von Kalt- und Kühlwassereinsatz,
- + die Steigerung der Wärmeauskopplung aus der Abluftreinigung,
- + die energieeffiziente Zentralisierung von Versorgungseinrichtungen und
- + der Ausbau standortweiter Verbundnetze im Fokus.

Durch laufende Prozessoptimierungen und gezielte Energiesparmaßnahmen arbeiten wir daran, den Energieverbrauch und die damit verbundenen Emissionen weiter zu senken. Den aktuellen Stand zeigen die Kennzahlen ab Seite 26.



Die Senkung des Energieverbrauchs ist ein zentraler Hebel.

In 2025 wurden unter anderem folgende Energieeffizienzmaßnahmen umgesetzt:

- + Lengerich: Erneuerung der Heizungstechnik und Austausch des Schornsteins in einem Kesselhaus
- + Lengerich: Optimierung der Heizkreise durch Verbindung der Heizungsanlagen
- + Lengerich: Druckluftleckagen werden systematisch messtechnisch erfasst und beseitigt.
- + Konzell: Reduzierung von Produktionsausschuss und somit Energie durch Einsatz von Randstreifenextruder



Investitionen, die Emissionen senken

Wir stellen unsere Produktionsprozesse schrittweise auf lösemittelfreie Farb- und Klebstoffsysteme um. Bei der Nutzung von Lösemitteln arbeitet Bischof+Klein daran, diffuse VOC-Emissionen zu minimieren.

- + Die thermisch-regenerativen Abluftreinigungsanlagen erreichten im Berichtsjahr einen Jahresmittelwert von $3 \text{ mg/m}^3 \text{ C}_{\text{ges}}$. Der gesetzliche Grenzwert liegt bei 20 mg/m^3 im Tagesmittel.
- + Das Netzwerk an Wasser-, Strom- und sonstigen Medien-Zählern wurde auf über 500 Messstellen ausgebaut. In den kommenden Jahren soll es sukzessive erweitert werden.

Seit 2011 setzt Bischof+Klein ein Bonus-Malus-System für die Dienstwagennutzung ein, um den Fuhrpark auf emissionsärmere Fahrzeuge umzustellen.

Darüber hinaus fließen die Malus-Zahlungen an die Organisation „I Plant A Tree“. Zusammen mit der Weihnachts-Baumpflanzaktion 2025 wurden insgesamt 16.757 Bäume gepflanzt; nach Angaben der Stiftung Unternehmen Wald binden vergleichbare Mischwälder in Deutschland durchschnittlich 10 – 25 kg CO₂ pro Baum und Jahr, abhängig von Baumart, Alter und Standort. Da die Pflanzungen teils erst wenige Jahre alt sind, liegt die tatsächliche bisherige Bindung unter dem langfristigen Durchschnitt – eine belastbare Gesamtbilanz ist erst nach mehreren Jahrzehnten möglich. Die Pflanzungen werden nicht auf unsere Scope-1/2/3-Reduktionsziele angerechnet.

Weitere Umweltaspekte

Wasserverbrauch: Der Wasserverbrauch sank in Lengerich gegenüber dem Vorjahr deutlich um etwa 14.000 m³. Als Ursachen sind primär die geringe Außentemperatur, ein leichter Produktionsrückgang und vor allem die Optimierung der Rückkühlwerke zu nennen.

In Konzell verringerte sich der Wasserverbrauch erneut gegenüber dem Vorjahr um etwa 1.000 m³.

Das für die Produktion und die Sozialbereiche benötigte Wasser wird an beiden Standorten komplett von den örtlichen Versorgern bezogen. Etwa 38 % des Wassers in Lengerich und 40 % in Konzell verdunsteten beim Befeuchten der Luft in den Werkshallen bzw. in den Kühlprozessen. Es gelangte also als sauberes Verdunstungswasser zurück in die Atmosphäre.

Schallschutz: Weil sich das Werk in Lengerich in direkter Nähe zu einem Wohngebiet befindet, hat hier der Schutz der Anwohner vor Störungen durch Lärm einen besonders hohen Stellenwert. Bischof+Klein arbeitet laufend an einem systematischen Schallschutzkonzept, für das Fachleute die Schallemissionen und deren Quellen identifizieren – sowohl für neue als auch für bestehende Anlagen. Im Jahr 2025 gab es drei Lärmbeschwerden aus der Nachbarschaft. Diese konnten durch technische und organisatorische Maßnahmen ausgeräumt werden.

Im Jahr 2025 gab es in Konzell keine Beschwerden über Lärm.

Notfallvorsorge: Bischof+Klein lagert und verarbeitet zahlreiche brennbare Materialien, was eine entsprechende Vorsorge für Notfälle erfordert.

Thermische, optische und mechanische Brandmeldesensoren liefern 24/7 im Bedarfsfall Informationen an zentrale Gefahrenmeldeanlagen und unterstützen eine umfassende Überwachung.

Flächendeckende Sprinkler- und Gaslöschanlagen in relevanten Produktions- und Lagerbereichen löschen Brände automatisch schon in der Entstehungsphase und erzielen damit eine hohe Sicherheit gegen Brand.

Kanalabsperssysteme und -einlaufabdeckungen sowie Aufsaugmittel an relevanten Stellen des Werksgeländes dienen dem Schutz der Umwelt vor auslaufenden wassergefährdenden Flüssigkeiten. Zu unserem Notfallmanagement mit einer ständigen Rufbereitschaft gehören gut ausgebildete Mitarbeiter und Spezialisten kritischer Bereiche aus dem gesamten Unternehmen. Ein Notfallordner mit allen wichtigen Informationen zu besonderen Gefahren, internen und externen Ansprechpartnern sowie Übersichtsplänen steht zur Verfügung.

Seit 2025 nutzen die Krisenstabsmitglieder in Lengerich die Smartphone-APP DIVERA 24/7, um bei relevanten Ereignissen noch schneller reagieren zu können. Im Jahr 2025 wurden in Lengerich Funktions- und Leistungsprüfungen der Hydranten, Räumungsübungen und Notfallschulungen durchgeführt sowie im gesamten Werksbereich Lengerich die Räumungsalarmgeber geprüft. Die jährliche Feuerwehrbegehung wurde mit der gesamten Rettungswache Lengerich und Abordnungen des THW und des DRK durchgeführt. Teile der Brandmeldeanlage wurden zusätzlich erneuert.



Unsere Umweltkennzahlen im Detail

Wir tragen Verantwortung für unser Handeln als Unternehmen. Deshalb beobachten und dokumentieren wir konsequent die Parameter wesentlicher Bereiche, in denen Bischof+Klein auf die Umwelt einwirkt.

In der Bischof+Klein Input-Output-Bilanz stellen wir jährlich alle quantitativ ermittelbaren Umweltauswirkungen an unseren Standorten zusammen. Sie dient als Grundlage für die Beurteilung der Umweltleistung. Die Bilanzierung erfolgt dabei mit Daten aus der Prozessdatenerfassung, Zähler- und Abrechnungsdaten sowie Wiegescheinen. Die direkten Emissionen der Treibhausgase und Schadstoffe werden dabei anhand der Emissionsfaktoren aus der Datenbank GEMIS (Version 5.0) auf Grundlage einer Messung der Verbrauchszahlen ermittelt. Für die indirekten Treibhausgasemissionen stehen uns – basierend auf dem

angelieferten Strommix – Werte der Stromlieferanten zur Verfügung. Die ermittelten Kennzahlen werden im Rahmen des Managementreviews absolut und standortbezogen im Vergleich zum Vorjahr bewertet. Da sich Produktstrukturen und Veredelungstiefen ständig ändern, lässt ein Vergleich der Kernindikatoren gemäß der EMAS-Verordnung 1221/2009 (EMAS III) bei Bischof+Klein nur eingeschränkt Aussagen zu. Ein direkter Vergleich der Kernindikatoren mit Unternehmen gleicher oder anderer Branchen ist aufgrund der unterschiedlichen Fertigungsprozesse und -techniken nicht möglich.

Input

	Lengerich			Konzell		
	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Rohstoffe (wie Granulat, Papier, Aluminium, Farben, Kleber, Lösungsmittel etc.) [t]	45.778	49.303	48.773	43.490	43.260	40.812
davon nicht erneuerbare Rohstoffe [t]	43.199	47.989	47.480	38.810	37.401	34.856
spezif. Rohstoffeinsatz [t/t]	1,35	1,35	1,36	1,42	1,43	1,48
Transportverpackungsmaterial [t]	5.567	5.302	4.590	3.915	3.822	3.655
Wasser [m³]	32.254	39.556	24.860	11.429	11.299	10.320
spezif. Gesamtwasserverbrauch [m³/t]	0,87	1,00	0,64	0,37	0,37	0,37
Energie [MWh]	70.483	71.812	70.940	39.638	36.711	38.705
davon Strom [MWh]	49.761	46.369	45.585	36.519	33.878	34.881
davon Gas/Öl/Treibgas [MWh]	20.722	25.442	25.355	3.119	2.833	3.824
spezif. Gesamtenergieverbrauch [MWh/t]	1,91	1,81	1,83	1,29	1,21	1,40
Anteil erneuerbarer Energie [MWh]	28.463	27.219	24.023	36.519	19.886	18.382
Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtenergieverbrauch [%]	40	38	34	92	54	47
gesamter Flächenverbrauch [m²]	206.220	206.220	206.220	120.476	120.476	120.476
Anteil versiegelte Flächen (Gebäude, Verkehrsflächen) [%]	68	68	68	58	58	58
Anteil nicht versiegelte Flächen (Grünflächen, Sonstige) [%]	20 ¹	20 ¹	20 ¹	14 ¹	14 ¹	14 ¹
Anteil naturnahe Flächen (Gräfte, Löschteich, Wald) [%]	12 ¹	12 ¹	12 ¹	28 ¹	28 ¹	28 ¹

Output

	Lengerich			Konzell		
	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Fertigprodukt [t] (inkl. Rezyklat) ²	36.958	39.688	38.744	30.671	30.305	27.548
nicht gefährliche Abfälle [t] (Kunststoffe/Kunststoffverbunde, Papier, sonstige Abfälle wie Holz, Metalle, Gewerbeabfall etc.)	7.751	8.231	7.945	8.013	6.808	6.558
spezif. Abfallaufkommen nicht gefährlicher Abfälle [t/t]	0,23	0,23	0,22	0,26	0,22	0,24
gefährliche Abfälle [t] (Farb- und Klebstoffreste, Destillations-schlämme, Aufsaugmittel, Altlaugen, Spülwässer, Bearbeitungsemulsionen, Ölabscheiderinhalte, Altöl, Bleibatterien, Spraydosen, verunreinigte Verpackungen, Dämmmaterial)	725	742	777	723	867	940
spezif. Abfallaufkommen gefährlicher Abfälle [t/t]	0,02	0,02	0,02	0,02	0,03	0,03
Abfälle gesamt [t] ³	8.476	8.973	8.722	8.736	7.675	7.498
davon Kompostierung [t]	25	24	13	16	17	16
davon Wiederverwendung [t]	0	0	0	0	0	0
davon Recycling [t]	4.457	4.897	4.655	7.495	6.298	6.011
davon Rückgewinnung [t]	4	29	15	98	179	39
davon thermische Verwertung [t]	3.102	3.161	3.183	841	871	1.056
davon sonstige Verwertung [t]	690	360	356	0	0	0
davon Verbrennung (Beseitigung) [t]	173	143	156	283	301	371
davon sonstige Beseitigung [t] ⁴	21	358	341	2	8	5
davon Deponierung [t]	4	1	2	1	1	2
Abwasser [m³] ⁵	14.508	18.081	14.461	6.674	6.814	5.799
Emissionen [t]						
Gesamtemission von Treibhausgasen CO₂ eq [t] ⁶	25.267	27.036	83.722	4.035	14.142	40.496
davon aus Verbrennungsprozessen (Primärenergie, Lösemittel aus der Abluftreinigung, Werksverkehr) [t]	11.631	12.891	14.445	3.957	3.841	4.049
davon durch Stromnutzung (indirekt) [t]	13.535	14.096	16.684	0	10.299	12.767
davon aus Kältemittelverlusten [t] ⁷	101	49	389	78	2	139
spezif. Gesamtemission von Treibhausgasen [t/t]	0,68	0,68	0,81	0,13	0,47	0,62
Emissionen entlang der Wertschöpfungskette	–	–	52.243 ⁸	–	–	23.540 ⁸
Gesamtemission Schadstoffe in der Luft [t]	125	166	181	247	269	281
davon VOC [t]	105	149	170	246	268	280
davon Kohlenmonoxid (CO) [t]	15,5	13,7	7,3	0,1	0,1	0,2
davon Stickoxide (NO _x) [t]	4,1	3,7	3,9	0,4	0,3	0,4
davon Schwefeldioxid (SO ₂) [t]	0,1	0,0	0,0	0,3	0,3	0,3
davon Feinstaub [t]	0,00	0,00	0,00	0,01	0,01	0,01
spezif. Gesamtemission Schadstoffe in der Luft [t/t]	0,003	0,004	0,005	0,008	0,009	0,010

1 neu bewertet

2 Im Fertigprodukt sind neben den Verpackungsmaterialien und Folien auch die aus den Restfolien hergestellten Rezyklate enthalten.

3 Es werden alle Abfälle erfasst, für die Bischof+Klein als Abfallerzeuger definiert ist.

4 sonstige Beseitigung: chemisch-physikalische Behandlung, Vergärung, Bodenaufbereitung

5 Indirekteinleitung zu den kommunalen Kläranlagen

6 Zusätzliche Treibhausgase wie Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), Perfluorcarbone (PFC), teilfluorierte Chlorkohlenwasserstoffe (HFKW), Stickstofftrifluorid (NF₃) und Schwefelhexafluorid (SF₆) werden aufgrund unserer Fertigungsprozesse nicht emittiert.

7 Emissionen von fluorierten Kältemitteln (gemäß ChemKlimaschutzV) aus Kühl- und Kälteanlagen

8 erstmalig erhoben für Basisjahr 2025 mit den wesentlichen Emissionen aus: Gekaufte Waren und Dienstleistungen, Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten, Transport und Vertrieb, im Betrieb anfallende Abfälle



Unser Umweltprogramm

Wir setzen uns quantifizierte Ziele und berichten transparent über den Fortschritt.



Unser Umweltprogramm

Das fünfte Umweltprogramm von Bischof+Klein beinhaltet ökonomische, ökologische und soziale Ziele und Maßnahmen der einzelnen Betriebsbereiche und -abteilungen für die Jahre 2023 bis 2025. Diese wurden auf Basis der strategischen Unternehmensziele festgelegt.

Das Umweltprogramm für die Jahre 2023 bis 2025 startete im Jahr 2023 mit 35 Zielen und zugehörigen Maßnahmen. Das Programm wurde bisher um ein weiteres Ziel zur Reduzierung von Emissionen ergänzt. Der Umsetzungsstand wird jährlich im Managementreview durch den Vorstand bewertet.

Die nachfolgenden Listen stellen einen Auszug aus dem Bereich Ökologie bzw. Umwelt des Bischof+Klein Umweltprogramms dar.



Ökologische Zielsetzungen

Standort Lengerich

Aspekt	Ziel	Maßnahmen	Termin	verantwortlich	Status	Bemerkung
Abfall	Reduzierung von lösemittelhaltigen Kleber- und Farbabfällen um 20%	Installation einer weiteren Destille für lösemittelhaltige Kleber und Farben	2026	Versorgungstechnik		
Energie	Reduzierung des Stromverbrauches zur Kälteerzeugung um 15%	Erweiterung der Kältezentrale T6 inkl. Installation einer Adsorptionskältemaschine zur Umwandlung der Wärmeenergie aus der TA-Luft in Kälte während der Sommermonate	2026	Versorgungstechnik	in Arbeit	
	Reduzierung des Gasverbrauches für Heizung um 50%	Neue Heizungstechnik im Bereich TA Luft inkl. Rohrleitungsführung und Stilllegung der Heizzentrale Tor 5; nur bedarfsweiser Betrieb der Heizungsanlage Werk 1	2026	HGV		
	Reduzierung des Erdgasbedarf an der Abluftreinigung TNV 2	Aufbau Lösemittelleindosierung	2026	Versorgungstechnik	in Arbeit	
	Reduzierung des Energiebedarfs für die Kältezentrale Turm 2	Umbau der Kältezentrale Turm 2 durch Einsatz einer Wärmepumpe	2026	Versorgungstechnik	in Arbeit	
	Reduzierung des Erdgasbedarf durch Umbau/Zentralversorgung	Heizungstrasse zwischen P3 und Halle Lotz	2026	Versorgungstechnik		
	Erhöhung des Anteils regenerativer Energie auf > 100%	Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energien	2026	Einkauf		
Rezyklate	Erhöhung der Eigennutzung von PIR um 400t/a	Regranulierung von selbstklebender Folie; Einsatz von PIR in Hygieneprodukten	2026	Produktion		



Ökologische Zielsetzungen

Standort Konzell

Aspekt	Ziel	Maßnahmen	Termin	verantwortlich	Status	Bemerkung
Energie	Reduzierung der Abhängigkeit zu fossilen Energieträgern	Optimierung der Wärmeauskopplung und des Einsatzes zentraler/dezentraler Wärmeversorgung etc.	2026	Versorgungstechnik	in Arbeit	
	Einkauf von regional erzeugtem Strom	Power Purchase Agreement (PPA) im Idealfall mit der Nachbarschaft zur Preisstabilisierung und Unterstützung der Dekarbonisierung	2026	Technik		
	Reduzierung des Primärenergiebedarfs und CO ₂	Aufbau der Wärmepumpenstrategie	2026	Versorgungstechnik	in Arbeit	
	Nutzung Altholz zur Energiegewinnung	Machbarkeitsprüfung zur Nutzung von bis zu 350t Holzabfall pro Jahr zur Energiegewinnung	2026	Versorgungstechnik	in Arbeit	
	Erhöhung des Anteils regenerativer Energie auf > 100%	Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energien	2026	Einkauf		
Produkt	Umstellung weiterer 5 Kunden im Hygienemarkt auf 60% PCR	Entwicklung einer Folie für alle Anwendungen mit 60% PCR-Anteil	2026	Vertrieb/Innovation	in Arbeit	
Rezyklate	Wiederverwertung von Ausschuss durch Regranulierung	Aufbau einer neuen Regranulierungsanlage, wobei die doppelte Menge an Produktionsausschuss regranuliert werden soll	2026	Produktion	in Arbeit	



Glossar

Vorschriften und Standards

AwSV

Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wasser-gefährdenden Stoffen

BImSchG

Bundes-Immissionsschutzgesetz: Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge

BRC/IoP

Der BRC/IoP-Hygienestandard zur Qualitätssicherung von Verpackungsmaterialien ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen dem British Retail Consortium (BRC) und dem Institute of Packaging (IoP). Er wendet sich an Hersteller von Lebensmittelverpackungen und wird von akkreditierten Instituten zertifiziert.

ChemKlimaSchutzV

Chemikalien-Klimaschutzverordnung: Verordnung zum Schutz des Klimas vor Veränderungen durch den Eintrag bestimmter fluorierter Treibhausgase

CLP-Verordnung

Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2008 über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen

EMAS III

Eco-Management and Audit Scheme: allgemeine Bezeichnung für die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung in Verbindung mit Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 und Verordnung (EU) Nr. 2018/2016

Gewerbeabfallverordnung

Verordnung über die Bewirtschaftung von gewerblichen Siedlungsabfällen und von bestimmten Bau- und Abbruchabfällen

KrWG

Kreislaufwirtschaftsgesetz: Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen

LFGB

Das Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch (LFGB) ist das Dachgesetz des deutschen Lebensmittelrechts. Zweck ist, den Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher durch Vorbeugung gegen eine oder durch Abwehr einer Gefahr für die menschliche Gesundheit sicherzustellen. Es umfasst alle Produktions- und Verarbeitungsstufen entlang der Food-Value-Chain und gilt außer für Lebensmittel und Bedarfsgegenstände auch für Futtermittel und Kosmetika.

PPWR

Packaging and Packaging Waste Regulation: EU-Verordnung, die Anforderungen an die Gestaltung, Recyclingfähigkeit und Wiederverwendung von Verpackungen festlegt, um Verpackungsabfälle zu reduzieren

REACH-Verordnung

Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Dezember 2006 zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe, zur Schaffung einer Europäischen Chemikalienagentur

TA Luft

Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft: Erste Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Bundes-Immissionsschutzgesetz. Die Technische Anleitung dient dem Schutz der Allgemeinheit und der Nachbarschaft vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen. Sie enthält unter anderem Berechnungsvorschriften für wesentliche Luftschadstoffe und schafft bundeseinheitliche Anforderungen für Anlagen, die gemäß der Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen genehmigungsbedürftig sind.

VOC-Verordnung

Verordnung zur Begrenzung der Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen bei der Verwendung organischer Lösemittel in bestimmten Anlagen – 31. BImSchV

WHG

Wasserhaushaltsgesetz: Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts

Sonstiges

Bindende Verpflichtungen

Der Begriff „bindende Verpflichtungen“ umfasst rechtliche Verpflichtungen und andere Anforderungen, die sich beispielsweise aus den Anforderungen von Anspruchsgruppen des Unternehmens ergeben können.

Carbon footprint

Der Carbon footprint ist ein Maß für Treibhausgasemissionen von Produkten, Dienstleistungen etc.

Convenience

Verbraucherfreundlichkeit

Demografie

Entwicklung von Bevölkerungen und deren Strukturen

Emissionen

feste, flüssige oder gasförmige Stoffe sowie Lärm, Wärme und Strahlen, die in die Umwelt abgegeben werden

FDA

Die U.S. Food and Drug Administration, abgekürzt FDA (deutsch: US-Behörde für Lebens- und Arzneimittel), ist die Lebensmittelüberwachungs- und Arzneimittelbehörde der Vereinigten Staaten.

GEMIS

Das Globale Emissions-Modell integrierter Systeme (GEMIS) ist ein Computermodell mit integrierter Datenbank zur Energie- und Stoffstromanalyse. Das Modell führt eine Lebenswegbetrachtung für verschiedene

Prozesse und Szenarien durch und stellt Kenndaten unter anderem für Schadstoff- und Treibhausgasemissionen bereit.

Kontext der Organisation

Kontext der Organisation im Sinne des EMAS bzw. der ISO 14001:2015 beinhaltet die internen und externen relevanten Themen (z. B. Umweltzustände oder -ereignisse, politische, ökonomische oder soziale Faktoren), die Einfluss auf die kontinuierliche Verbesserung des Umweltmanagementsystems haben. Diese Einflussfaktoren gilt es, systematisch zu erfassen und zu bewerten.

Stakeholder

Gruppen oder Einzelpersonen, die in beträchtlichem Maße von den Aktivitäten, Produkten und/oder Dienstleistungen des Unternehmens betroffen sind oder die ihrerseits das Wirtschaften des Unternehmens erheblich beeinflussen können

Umweltaspekte (direkt/indirekt)

Umweltaspekte sind alle vom Unternehmen ausgehenden Tätigkeiten, Dienstleistungen und Produkte, die bedeutende Auswirkungen auf die Umwelt haben. Direkte Aspekte können vom Unternehmen unmittelbar beeinflusst werden, indirekte können nur begrenzt gesteuert werden.

Umweltauswirkungen

Veränderungen der Umwelt, die das Ergebnis der Tätigkeit, des Produkts und/oder der Dienstleistung eines Unternehmens sind

Umweltleistung

die messbaren Ergebnisse des Managements der Umweltaspekte einer Organisation durch diese Organisation

Validierung

Gültigkeitserklärung durch einen zugelassenen Umweltgutachter

VOC

Volatile Organic Compounds: leicht flüchtige organische Kohlenstoffverbindungen (z. B. organische Lösemittel)

Erklärung des Umweltgutachters

zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245, bestätigt, in einer Fallkooperation mit Dr. Ulrich Wilcke, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0297, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE-Code 22.22 (Herstellung von Verpackungsmitteln aus Kunststoffen), begutachtet zu haben, ob die Standorte bzw. die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung der Organisation Bischof+Klein SE & Co. KG, Bischof+Klein Holding SE & Co. KG mit der Registrierungsnummer DE-156-00009 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in Verbindung mit Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 und Verordnung (EU) Nr. 2018/2016 erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- + die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 und Verordnung (EU) Nr. 2018/2016 durchgeführt wurden.
- + keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen.
- + die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 und Verordnung (EU) Nr. 2018/2016 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Lengerich, Mai 2026

Georg Hartmann
Umweltgutachter

Dr. Ulrich Wilcke
Umweltgutachter

KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Luise-Straus-Ernst-Straße 2
50679 Köln

Impressum

Herausgeber

Bischof+Klein SE & Co. KG
Marketing/Kommunikation
Rahestraße 47
49525 Lengerich
T +49 5481 920-0
info@bischof-klein.com

Ihre Ansprechpartner

Bischof+Klein SE & Co. KG
Rahestraße 47
49525 Lengerich

Bischof+Klein SE & Co. KG
Industriestraße 1
94357 Konzell

Julian Harmel

Umwelt/Sicherheit/Klimaschutz
T +49 5481 920-449
julian.harmel@bischof-klein.com

Bettina Stille

Marketing
T +49 5481 920-204
bettina.stille@bischof-klein.com

Redaktion

Bischof+Klein, Lengerich
weitkamp marketing GmbH

Fotografie

Rudolf Schubert, Ladbergen
Bischof+Klein Archiv

Design

weitkamp marketing GmbH
Lotter Straße 82
49078 Osnabrück
T +49 0541 915 311-0
info@weitkamp-marketing.de
www.weitkamp-marketing.de

Text- und Bildnachweise

Alle Nachweise liegen Bischof+Klein vor. Nachdruck oder sonstige Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Bilder unter Lizenz von gettyimages.de und stock.adobe.com verwendet.

Feedback!

Wir pflegen den Dialog mit unseren Anspruchsgruppen. Stellen Sie uns Ihre Fragen, sagen Sie uns Ihre Meinung: dialog@bischof-klein.com



Bischof+Klein SE & Co. KG

Rahestraße 47
49525 Lengerich
Deutschland

T +49 5481 920-0
info@bischof-klein.com



www.bischof-klein.com